

# **Der erste Kämmerer- und Salarienetat der Stadt Königsberg (Ostpr.).<sup>1) 2)</sup>**

Zum ersten Male nach dem Originalconcept veröffentlicht  
und erläutert

von

**Georg Conrad-Königsberg (Ostpr.).**

Litteratur: Schmoller, Gustav: Das Städtewesen unter Friedrich Wilhelm I. (in der Zeitschrift f. Preuß. Geschichte u. Landeskunde Jahrg. 8 S. 521—569; 10 S. 275—333, 537—589; 11 S. 513—582; 12 S. 353—400. 425—462). Schmoller, G.: Die Verwaltung Ostpreußens unter Friedrich Wilhelm I. (in v. Sybels histor. Zeitschrift Bd. 30. S. 40—71). Isaac-sonn, S.: Geschichte des Preußischen Beamtenthums. 3. Bd. Conrad, Georg: Raths- und Gerichtsverfassung von Königsberg (Ostpr.) um das Jahr 1722 (in der Altpr. Monatsschrift Bd. 24. S. 1—48, 193—255).

## **A. Zur Geschichte des Kämmerer- und Salarienetats.**

Schon unter dem großen Kurfürsten waren die zum Theil auf die Kriege, zum Theil auf die mangelhafte Verwaltung der Rätthe zurückzuführenden Schulden der drei Städte Königsberg

1) Diese sowie die im 24. Bande dieser Monatsschrift abgedruckte Arbeit des Verfassers sind ermöglicht worden durch das hochgeneigte Entgegenkommen des Königlich Preußischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, des Directoriums der Königlich Preußischen Staatsarchive und des Königlichen Geheimnen Staatsarchivs zu Berlin, ferner des Königlichen Oberpräsidiums, der Königlichen Regierung, des Königlichen Oberlandesgerichts, der Königlichen Bibliothek und des Königlichen Staatsarchivs zu Königsberg (Ostpr.), sowie endlich des Magistrats der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Königsberg, der mir die Akten des jetzigen städtischen Archivs noch vor seiner Einrichtung mit der größten Bereitwilligkeit zugänglich gemacht hat. Allen diesen Behörden sei hiermit an dieser Stelle der ihnen gebührende Dank ausgesprochen.

2) Warum spricht man seit der Theilung der Provinz Preußen (1878) in der amtlichen Sprache noch immer von „Königsberg in Preußen“?